

Erstmal Wüste

Anja Kieser

Endlich 18 und dann ist das gar nicht sooooo toll.

Bei meinen Kindern war es so, bei mir selbst und auch bei anderen: Klar, man kann Auto fahren, wenn man den Führerschein gemacht hat, abends länger wegbleiben, aber so frei wie ursprünglich gedacht, ist man doch nicht.

Dazu erwarten alle mehr Verantwortungsgefühl von einem.

Das kann anstrengend sein.

Nun ist die Kindheit hoffentlich keine Gefangenschaft, aber eine biblische Geschichte erinnert mich an dieses Gefühl, mit der plötzlichen Freiheit überfordert zu sein. Das Volk Israel wird aus der Gefangenschaft und der Unterdrückung geführt, doch dann ist da nur Wüste. Ja, Freiheit auch, aber vor allem Wüste. Was jetzt? Manche sehnen sich zurück. Da musste man sich zumindest nicht um das Essen kümmern.

Freiheit hat seinen Preis. Freiheit will gestaltet, gelebt, gefüllt werden. Gott hat den Israeliten damals versprochen, mit ihnen in die Freiheit zu ziehen.

Sie haben ihn ein manches Mal enttäuscht und doch: er ist an ihrer Seite geblieben. Vielleicht hilft auch mir dieser Gedanke, wenn mir meine Freiheit Angst macht. Da ist einer für mich da.

radio m lebt von Spenden. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Evangelische Bank Kassel
IBAN: DE75 5206 0410 0000 4162 40
BIC: GENODEF1EK1